

Der Schweizer Sennenhund-Verein für Deutschland e. V. – SSV

WIR ÜBER UNS:

Seit 1923 ist der SSV im Verband für das Deutsche Hundewesen – VDH – allein zuchtbuchführender Verein für die vier Schweizer Sennenhund Rassen:
Appenzeller, Berner, Entlebucher, Große Schweizer.

Zweck des Vereins ist es, die Reinzucht dieser Rassen zu fördern; dabei steht im Vordergrund die Erhaltung und Festigung der Rassehunde in ihrer Rassereinheit, ihrem Wesen, ihrer Konstitution, dem formvollendeten Erscheinungsbild und ihren guten Eigenschaften als Familien-, Begleit- oder Arbeitshund. Insoweit ist der SSV auch ein Garant für eine qualitätsbezogene Zucht, die den Welpenkäufern bei SSV-Züchtern zugute kommen soll. Die Zucht unterliegt strengen Kriterien, die die Zuchtqualität insbesondere die Gesundheit unserer Hunde gewährleisten sollen.

Der SSV hat eine der weltweit größten Datenbanken in der viele für den Züchter wichtige Informationen über unsere Sennenhunde gespeichert werden.

Der SSV beteiligt sich an vielen wissenschaftlichen Forschungsarbeiten und unterstützt diese auch finanziell, er gliedert sich in 13 Landesgruppen in denen sich zum Teil wieder Ortsgruppen gebildet haben. Seitens des SSV werden jährlich rund 15 vom VDH ausgerichtete internationale Rassehunde-Zuchtschauen durch Sonderschauen unterstützt und 13 eigene Landesgruppenausstellungen ausgerichtet. Die Rassehundeausstellungen dienen u.a. der Präsentation der Rassen in der Öffentlichkeit, dem Züchter zur Informationsgewinnung über von ihm gezüchtete Hunde und dem SSV zur Datenerfassung. Gleichzeitig bieten sie Züchtern und Besitzern die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch.

In jüngerer Zeit widmen wir uns verstärkt auch dem Bereich Erziehung und Ausbildung. Auf regionaler Ebene werden fast flächendeckend entsprechende Kurse angeboten.

Nach einer eigenen Prüfungsordnung können bundesweit anerkannte Prüfungen abgelegt werden. Damit sollen insbesondere auch die Bemühungen um die Verbesserung des Ansehens des Hundes in unserer Gesellschaft unterstützt, aber dem einzelnen Hundebesitzer auch die Möglichkeit geboten werden, Anleitung in der Erziehung seines Hundes zu erhalten.

Seit Gründung des Vereins im Jahre 1923 bis 2007 wurden 49.489 Welpen (davon 2.056 Appenzeller Sennenhunde, 39.320 Berner Sennenhunde, 4.946 Entlebucher Sennenhunde und 3.167 Große Schweizer Sennenhunde) in das vom SSV geführte Zuchtbuch eingetragen.

Um die 4000 Mitglieder schenken derzeit dem SSV ihr Vertrauen und dies überwiegend über viele Jahre bzw. Jahrzehnte hinweg.

Sie interessieren sich für einen Sennenhundwelpen, dann ist unsere Welpenvermittlungsstelle für Sie da:

Dieter Ellersieck
Rudolf-Harbig-Str.2
30982 Pattensen
Tel.: 05101/915768 Fax: 05101/916544
E-Mail: Welpenvermittlung@ssv-ev.de

Weitere Informationen erhalten
Sie auf unserer Homepage:

www.ssv-ev.de



Berner Sennenhund

ALLEIN ZUCHTBUCHFÜHRENDER VEREIN FÜR BERNER APPENZELLER, ENTLEBUCHER UND GROSSE SCHWEIZER SENNENHUNDE IM VDH / FCI





FCI – Standard Nr. 45, Schweiz, FCI – Gruppe 2

Größe:

Rüde - 64 bis 70 cm

Hündin - 58 bis 66 cm

■ GESCHICHTE

Der heutige Berner Sennenhund gehörte ursprünglich zu der Gruppe der so genannten „Metzger- oder Fleischerhunde“, die bereits im frühen 19. Jahrhundert im mitteleuropäischen Bergland in landwirtschaftlichen und handwerklichen Betrieben als Gebrauchshunde sehr verbreitet waren. Diese eher gedrungene, kräftigen dreifarbigigen Hunde wurden – je nach Gebrauchsbedürfnis – zum Bewachen der Höfe und Betriebe, zum Treiben und Hüten von Vieh und zum Ziehen von Transportkarren selektiert und entsprechend „gezüchtet“. Hieraus ergaben sich unterschiedliche gebrauchorientierte Erscheinungsformen, denen auch die vier Schweizer Sennenhundrassen unterzuordnen sind. Ob Viehtreiber, Hofwächter oder Zughunde – eines mussten sie gemein haben: Sie durften nicht jagen, mussten ein imposantes Erscheinungsbild haben, sehr wachsam und aufmerksam sein, eine starke Bindung an Mensch und Hof entwickeln und die soziale Kompetenz besitzen, sich nicht undifferenziert an der menschlichen und tierischen Mitwelt zu „vergreifen“.

Zunächst erhielten die langhaarigen Sennenhunde den Namen „Dürrbächler“ oder „Dürrbachhunde“, weil sie in diesem südlich von Bern gelegenen Gebiet am häufigsten vorkamen. Sie wurden als imposante Hofwächter und vor allem als kräftige Zughunde für Milchkarren gehalten, mit denen die Milch von der Alp zur Dorfkäserei im Tal transportiert wurde.

Sieben dieser „Dürrbächler“ wurden 1904 auf der Hundeausstellung in Bern in einer Versuchsklasse vorgestellt. 1907 wurde der „Schweizerische Dürrbachklub“ gegründet und

die Reinzucht angestrebt. An der Gestaltung von Rassekennzeichen war Prof. Albert Heim, der die Sennenhunde als „altes kostbares Gut der Schweizer Bauern“ erkannte, maßgeblich beteiligt. Er sah die Möglichkeit der Entwicklung einer eigenständigen langhaarigen Rasse als Äquivalent zum stockhaarigen „Großen Schweizer Sennenhund“ und gab dem „Dürrbächler“ zudem in Abgrenzung zum „Appenzeller Sennenhund“ den Namen „Berner Sennenhund“. Der Entlebucher Sennenhund war zu diesem Zeitpunkt als Rasse noch nicht differenziert.

1910 wurden dann bereits 107 Berner Sennenhunde auf der Hundeausstellung im schweizerischen Burgdorf präsentiert.

1911 kam der Rüde „Senn vom Schlossgut“ als erster Berner Sennenhund nach Deutschland. Die ersten in Deutschland geborenen Welpen kamen 1919 im Zwinger „vom Sieberhaus“ von Nanny und Frank Behrens bei München zur Welt. Diese Züchter waren dann auch 1923 Gründungsmitglieder des Schweizer Sennenhund – Vereins für Deutschland (SSV).

■ ERSCHEINUNGSBILD

Langhaariger, dreifarbiger, kompakter, imposanter Familienhund mit stämmigen Gliedmaßen und breit-ovalem Rippenkörper, der trotz seiner Größe und seines Gewichts über eine



gute Ausdauer und Beweglichkeit verfügt. Die Körperlänge verhält sich zur Widerristhöhe wie 10 : 9. Der Kopf ist dem Körper entsprechend sehr kräftig, dabei trocken und weder plump noch schwer. Der Oberkopf ist breit ausgeformt, der Stirnabsatz deutlich, aber nicht zu ausgeprägt.

Die Grundfarbe des Berner Sennenhundes ist schwarz und weist einen braun-roten Brand sowie weiße möglichst symmetrische Abzeichen auf. Der Brand befindet sich zwischen dem Schwarz und den weißen Abzeichen an den Backen, über den Augen, seitlich an der Brust und an allen vier Läufen. Die weißen Abzeichen sind typisch als Blasse und am Fang, an Kehle und Brust und möglichst auch an den Pfoten und der Rutenspitze. Das lange schlichte oder leicht gewellte Haarkleid sollte regelmäßig gebürstet werden. (FCI-Standard 45 siehe www.ssv-ev.de)

■ EIGENSCHAFTEN



Die Eigenschaften des Berner Sennenhundes ergeben sich aus seiner Entwicklungsgeschichte (s.o.) und machen ihn zum hervorragenden Begleit- und Familienhund. Seine aufgeschlossene, der Mitwelt offen und freundlich begegnende Mentalität darf nicht

darüber hinweg täuschen, dass ein so imposanter und kräftiger Hund der konsequenten, artgerechten Erziehung bedarf. Zudem ist der Berner Sennenhund ein freudiger und gelehriger „Arbeiter“ und hat sich bei entsprechendem Einsatz als Rettungshund, als Therapiehund und in der Fährtenarbeit bewährt.

Für den Berner Sennenhund ist es – wie für alle Sennenhundrassen – am wichtigsten, bei und mit seinen Menschen zu leben. Erst hierdurch kann er seine hervorragenden Qualitäten entwickeln – ein dauerhafter oder auch nur teilweiser Aufenthalt in einem Zwinger lässt ihn in seiner hohen sozialen Bindungsfähigkeit und in seinem Bindungsbedürfnis verkümmern. Der Berner Sennenhund ist für eine Zwingerhaltung völlig ungeeignet.